

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Ökumenisches Abendgebet

*Küssnacht.* – Am Dienstag, 19. Juli, findet um 19.00 Uhr im Besinnungsraum Monséjour ein ökumenisches Abendgebet statt. Wiederum ist ein Monat vergangen und somit Zeit für die nächste 19er-Andacht. Trudy Schär und Renate Peter werden die Feier mit Panflöte und Gitarre musikalisch mitgestalten. Mit ruhiger und meditativer Musik (Taizé-Gesänge) werden sie dieser Andacht eine besondere Note verleihen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie alle herzlich willkommen.

Reformierte Kirchgemeinde  
Katholisches Pfarramt Küssnacht

## Erfolgreiche Ausbildungen

*Weggis.* – In der Gemeindeverwaltung Weggis sind zurzeit drei kaufmännische Lernende und zwei lernende Betriebspraktikanten beschäftigt. Mit guten Resultaten haben Sandra Stöckli als Kauffrau mit Berufsmaturität, Selina Gabriel als Kauffrau und Stefan Signer als Fachmann Betriebsunterhalt mit Fachrichtung Werkdienst Berufsabschlüsse bestanden. Den Lehrgang Verwaltungswirtschaft Fachmodul Bauwesen des Institutes für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern haben die beiden Mitarbeiterinnen der Bauverwaltung Barbara Bondini und Ramona Eichenberger ausgezeichnet abgeschlossen. (amtl)

# 1,46 Mio. Fr. für Busbahnhof

Die Regierung beantragt dem Kantonsrat, einen Beitrag von 1,46 Mio. Franken an den Neubau des Busbahnhofs in Küssnacht zu leisten. Der Neubau mit Gesamtkosten von 3,57 Mio. Franken bringt eine Anpassung an das bestehende Busangebot, eine bessere Verkehrserschliessung sowie mehr Komfort und Sicherheit für die Passagiere.

*Schwyz/Küssnacht.* – Der Kantonsbeitrag erfolgt auf der Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr. Das Bevölkerungswachstum im Bezirk Küssnacht, die Zunahme der Pendlerströme und der damit verbundene Angebotsausbau des öffentlichen Verkehrs zeigen sich an täglich 2800 Ein- und Ausstiegen im Bahnhof Küssnacht. Diese Entwicklung bedingt einen Ausbau und die Modernisierung des SBB-Bahnhofs und des Busbahnhofs Küssnacht.

**Koordination aller Verkehrsträger**  
Parallel zum Ausbau des SBB-Bahnhofs wird der Busbahnhof Küssnacht mit Gesamtkosten von 3,57 Mio. Franken neu gebaut. Der neue Busbahnhof bringt Anlegestellen für die Busse aller sieben Linien, die den Bahnhof Küssnacht erschliessen, eine verbesserte Verkehrserschliessung des Bahnhofareals und mehr Komfort für die Buspassagiere dank überdeckter Warteplätze und einer besseren Anbin-



**Arbeiten am Busbahnhof und am Bahnhof:** In Küssnacht gehen die Arbeiten seit dem 27. Oktober 2010 zügig voran. Auf dem Bahnhofplatz soll ein überdachter Busbahnhof entstehen. Bild Edith Meyer

dung an den SBB-Bahnhof. Damit werden auch die Voraussetzungen geschaffen, um Bahn, Bus und Individualverkehr in Küssnacht optimal aufeinander abzustimmen.

### Verteilschlüssel gemäss Nutzen

An den Baukosten beteiligen sich der Bezirk Küssnacht und der Kanton Schwyz. Der Anteil des Kantons Schwyz richtet sich nach dem Angebot der sieben Buslinien, von dem der

Kanton profitiert. Aufgrund dieser Berechnungsgrundlagen übernimmt der Kanton Schwyz 41 Prozent der Gesamtkosten oder 1,46 Mio. Franken. Der Bezirk Küssnacht wird nach der Fertigstellung während der gesamten Nutzungsdauer den baulichen und betrieblichen Unterhalt übernehmen.

### Gesetzesgrundlage

Die gesetzliche Grundlage für den Beitrag des Kantons an den Busbahn-

hof Küssnacht findet sich im Gesetz über die Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Der Kanton kann sich danach an Projekten beteiligen, wenn sie für den Kanton oder eine Region von erheblicher Bedeutung sind. Dazu zählt im vorliegenden Fall auch der Busbahnhof Küssnacht, da er einen Busknoten mit mehreren Umsteigebeziehungen darstellt, von dem eine ganze Region profitiert. (stk/i)

# Viel Spass im Schlumpfenland in Cunter

Seit einigen Tagen ist der Blauring Küssnacht im Sommerlager in Cunter. Trotz nicht so gutem Wetter war es eine erlebnisreiche Woche. Die Schlümpfe haben sich eingerichtet, und es fanden schon viele Veranstaltungen im Schlumpfendorf statt.

*Cunter.* – Nach der erlebnisreichen Anreise haben sich die 70 Schlümpfe des Blaurings Küssnacht schon richtig in Cunter eingelebt. Um das Lagerhaus motogerecht zu gestalten und es in ein Schlumpfenland zu verwandeln, begannen am Dienstag alle mit den Lagerbauten. Sie bauten, bastelten und malten Schlümpfe, die nun im ganzen Haus verteilt sind. Nach dem Mittagessen fand ein Dorfspiel statt, um Cunter besser kennenzulernen. Die einzelnen Gruppen mussten Zu-



**Aktiv:** Auf dem Foto sieht man die Kinder beim Lagerbautenbasteln.

taten für den Zaubertrank finden, damit die Schlumpfine von dem bösen Fluch erlöst werden kann. Die Zuta-

ten erhielten sie durch das Lösen von Aufgaben. Am Abend konnte dann jede Gruppe selbst etwas unternehmen.

Dies förderte den Gruppenzusammenhalt, und man konnte sich von dem strengen Nachmittag erholen. Um 21.30 Uhr gingen dann alle Schlümpfe ins Bett, damit sie fit für den nächsten Tag waren.

### Sportturnier und Tanzfestival

Der Mittwochmorgen startete mit einem Sportturnier.

Die Mädchen bewiesen ihr Können im Seilziehen, Fussballspielen und Frisbeewerfen. Auch beim Stafettenrennen und Völkspielen waren sie trotz dem schlechten Wetter voll motiviert.

Später kamen die Schlümpfe ins Tanzfieber. Fünf Gruppen studierten zu verschiedenen Musikrichtungen einen Tanz ein. Diesen führten sie dann anschliessend am Abend auf. Das Schlumpf-Tanzfestival war ein Riesenerfolg, und alle genossen die Darbietungen. Zwei Leiterinnen führten das Publikum durch den Abend.

### Ab nach Savognin

Am Donnerstag ging es ab nach Savognin. Zusammen marschierten sie in das Nachbardorf.

Dort angekommen, startete das Dorfspiel. Die Leiterinnen verteilten sich im ganzen Dorf. Gruppenweise machten sich die Mädchen auf die Suche nach ihnen, um dort Aufgaben im Zusammenhang mit dem Dorf zu lösen.

Am Mittag waren sie wieder in Cunter. Am Nachmittag war Pionierarbeit angesagt. Obwohl das Wetter schon sehr herzlich, lernten sie wichtige Dinge für das Orientieren und für Notsituationen. Die Posten waren in ganz Cunter verteilt, und so konnten sie das Gelernte wie zum Beispiel das Kartenlesen gleich anwenden. Den Abend verbrachte der Blauring am Lagerfeuer. Sie genossen die Abendstimmung, und alle zusammen sangen Blauringlieder aus dem «Liederbüchli». (pd)

# Gemeinderat Josef Küttel kandidiert nicht mehr

**Sozialvorsteher Josef Küttel stellt sich für eine Wiederwahl bei den Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates im nächsten Frühling nicht mehr zur Verfügung. Er wird auf den 31. August 2012 zurücktreten.**

*Vitznau.* – An der letzten Sitzung hat Sozialvorsteher Josef Küttel, Landwirt, Oberberg, Hinterbergen 10 (CVP), dem Gemeinderat seinen

Rücktritt auf das Ende der laufenden Amtsdauer bekannt gegeben. Er verzichtet damit auf eine erneute Kandidatur bei den Gemeinderatswahlen im nächsten Jahr.

Der Gemeinderat hat zwar Verständnis für den Entschluss, bedauert ihn aber sehr. Seit 1. Juli 1991 ist Josef Küttel Sozialvorsteher der Gemeinde Vitznau. Bei seinem Amtsende wird er dann auf 21 Jahre Kommunalpolitik zurückblicken dürfen. Josef Küttel hat das Sozialamt und die ihm beauftrag-

ten Arbeiten mit grossem Engagement geführt: kompetent, verantwortungsbewusst, zuverlässig und auch fantasievoll. Seine «Melkergedanken» waren oft wegweisend.

In den letzten 20 Jahren wuchs nicht nur die Bevölkerungszahl von Vitznau von rund 1000 Einwohnern auf rund 1250 an, sondern auch die Aufgaben des Sozialvorstehers.

Als Sozialvorsteher ist Josef Küttel verantwortlich für das Ressort Soziales mit allen Belangen im Sozialwesen

(inklusive Spitex-Mahlzeitendienst, Stiftungsrat Alterszentrum Weggis, Vorstandsmitglied Amtsvormundschaft Luzern-Land, Chinderhuus usw.). Er engagierte sich aber nicht nur als Sozialvorsteher, auch in allen anderen Geschäften des Gemeinderates war beziehungsweise ist seine Mitarbeit, seine Einschätzung sehr wichtig.

Er hat die Gemeinderatsarbeit in den letzten Jahren wesentlich mitgeprägt. Der Gemeinderat dankt Josef

Küttel für sein grosses und langjähriges Engagement im Dienst der Gemeinde und der Öffentlichkeit heute schon ganz herzlich. Eine ausführende Würdigung seines Wirkens erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Sowohl Gemeindepräsident Noldi Küttel als auch Gemeindefrau Irene Keller, Gemeinderätin Ursula Fritsch Zimmermann und Gemeinderat Alex Waldis werden im nächsten Jahr für den Vitznauer Gemeinderat erneut kandidieren. (amtl)